

Gemeinde Krailling



Bebauungsplan Nr. 50 „Gewerbegebiet KIM an der Pentenrieder Straße“, 18. Änderung

Begründung

Fassungsdatum: 23.03.2022

Vorhabenträger: Gemeinde Krailling
Rudolf-von-Hirsch-Str. 1
82152 Krailling

Planfertiger:

Terrabiota

Landschaftsarchitekten
und Stadtplaner GmbH
Kaiser-Wilhelm-Str. 13a, 82319 Starnberg
Tel. 08151-97999-30 Fax -97999-49
E-mail: info@terrabiota.de

Bearbeiter: Dipl.-Ing. Christian Ufer,
Landschaftsarchitekt und Stadtplaner
M. Sc. Andrea Winterstein, Landschaftsplanerin

INHALTSVERZEICHNIS

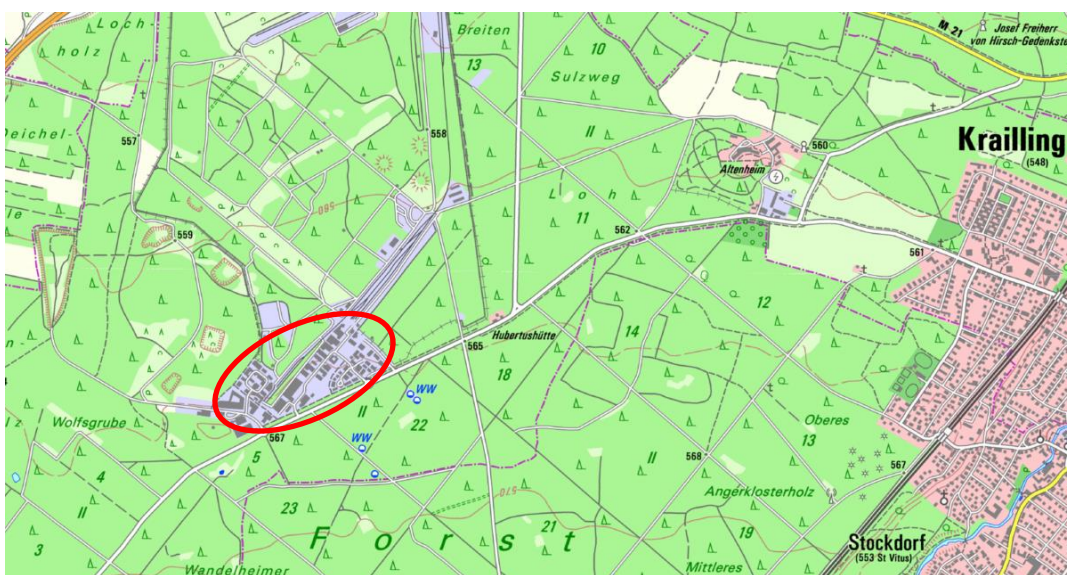
1.	Kurzdarstellung des Inhalts und wichtiger Ziele der Änderung	3
2.	Beschreibung des Planungsgebietes	3
2.1	Lage und Größe des Planungsgebietes.....	3
2.2	Nutzungen und Gebäudebestand	4
2.3	Flächennutzungsplan	4
3.	Begründung der Festsetzungen und Hinweise	4

Der rechtskräftige Bebauungsplan Nr. 50 „Gewerbegebiet KIM, an der Pentenrieder Straße“ setzt unter Punkt 3.1.5 (der 2. Änderung in der Fassung vom 13.07.1999, in Kraft getreten am 25.10.1999) fest, dass ausschließlich im EG des ehemaligen Kasinos eine gastronomische Nutzung zulässig ist. Auf dem sog. ehemaligen Kasinogrundstück Fl.Nr. 501/52, Pionierstraße 7, wurde mittlerweile eine Produktionshalle mit Büroeinheiten errichtet. Demnach ist im gesamten Gewerbegebiet KIM derzeit eine gastronomische Nutzung ausgeschlossen. Auch ein Laden, der in einigen Bereichen des Gewerbegebiets zulässig wäre, existiert nicht.

Der Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss der Gemeinde Krailling hat in seiner Sitzung an 08.02.2022 einstimmig den Beschluss gefasst, im gesamten Geltungsbereich des ursprünglichen Bebauungsplans gastronomische Nutzungen sowie auch kleinere Nahversorger (Lebensmittelmärkte) zuzulassen.

Diese 18. Änderung des Bebauungsplanes wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB durchgeführt, weshalb kein Umweltbericht erforderlich ist.

2.1 Lage und Größe des Planungsgebietes



Die Änderung des Bebauungsplanes betrifft alle gewerblich nutzbaren Flächen im Bebauungsplangebiet. Dies entspricht einer Größe von insgesamt ca. 15 ha gewerblich nutzbarer Flächen

bei einem Planungsumgriff mit gut 18 ha. Im Gewerbegebiet sind derzeit ca. 2.100 Mitarbeiter beschäftigt. Allerdings ist der ehemalige Sportplatz als größeres Baugrundstück aktuell noch unbebaut, dort sind dürften je nach Betrieb bis zu 750 zusätzliche Mitarbeiter zu erwarten sein (vgl. 16. Änderung des Bebauungsplans Nr. 50).

Das Gewerbegebiet KIM befindet sich auf einer ehemaligen Konversionsfläche inmitten des Kreuzlinger Forsts. Die nächsten Einkaufsmöglichkeiten befinden sich am Gautinger Pippinplatz in ca. 3,5 bis 4 km Entfernung bzw. in der Ortsmitte Krailling (Margaretenstraße) bzw. in Germering (Ott-Wagner-Straße) in jeweils mehr als 4 km Entfernung, so dass diese Strecke Besorgung von Lebensmitteln oder Essen gehen praktisch ausschließt.

2.2 Nutzungen und Gebäudebestand

Das Planungsgebiet wird mit Ausnahme des noch unbebauten Grundstücks des ehemaligen Sportplatzes gewerblich genutzt. Im Norden bzw. Nordosten liegt das Sondergebiet Tanklager, das im direkten Anschluss an das Gewerbegebiet im Bahnbereich durch Fahr- und Lagerflächen genutzt sowie auch durch Gebäude baulich geprägt ist. Allerdings ist dieses durch Zaunanlagen nicht nur gegenüber dem Gewerbegebiet abgegrenzt, sondern gegenüber externem Betreten gesichert.

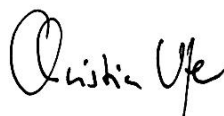
2.3 Flächennutzungsplan

Im rechtsgültigen Flächennutzungsplan ist das gesamte Planungsgebiet mit Ausnahme einiger Grünflächen sowie eines Blockheizkraftwerks südlich des Robert-Stirling-Rings als Gewerbegebiet dargestellt. Letzteres ist als Sondergebiet dargestellt. Die 18. Änderung des Bebauungsplans, die in allen Quartieren des Gewerbegebiets nunmehr auch eine gastronomische Nutzung sowie kleinere Läden zulässt, ist somit ordnungsgemäß aus dem Flächennutzungsplan heraus entwickelt.

3. Begründung der Festsetzungen und Hinweise

Mit der 18. Bebauungsplanänderung werden ausschließlich gastronomische Nutzungen mit bis zu 150 m² Schank- bzw. Speiseraum sowie kleiner Läden mit max. 400 m² Verkaufsfläche zugelassen. Nachdem Vergnügungsstätten weiterhin ausgeschlossen bleiben, ist nicht zu befürchten, dass sich zu viele Gastronomiebetriebe ansiedeln werden. Mit der Begrenzung auf 400 m² Verkaufsfläche je Laden wird effektiv verhindert, dass sich ein größerer Einzelhandelsbetrieb (insbesondere ein Lebensmittel-Discounter) ansiedeln würde. Aufgrund der isolierten Lage ist auch eine unerwünschte Agglomeration mehrerer kleiner Betriebe nicht zu befürchten – zumal bis auf den ehemaligen Sportplatz in Gemeindeeigentum bereits alle Grundstücke bebaut und gewerblich genutzt sind.

Starnberg, den 23.03.2022



C. Ufer, Landschaftsarchitekt, Stadtplaner

Krailling, den

1. Bürgermeister Rudolph Haux